

DIE DEUTSCHEN WIRTSCHAFTSFÖRDERUNGEN UND DIE CORONAKRISE

ERGEBNISSE EINER BEFRAGUNG MIT 794 TEILNEHMER*INNEN

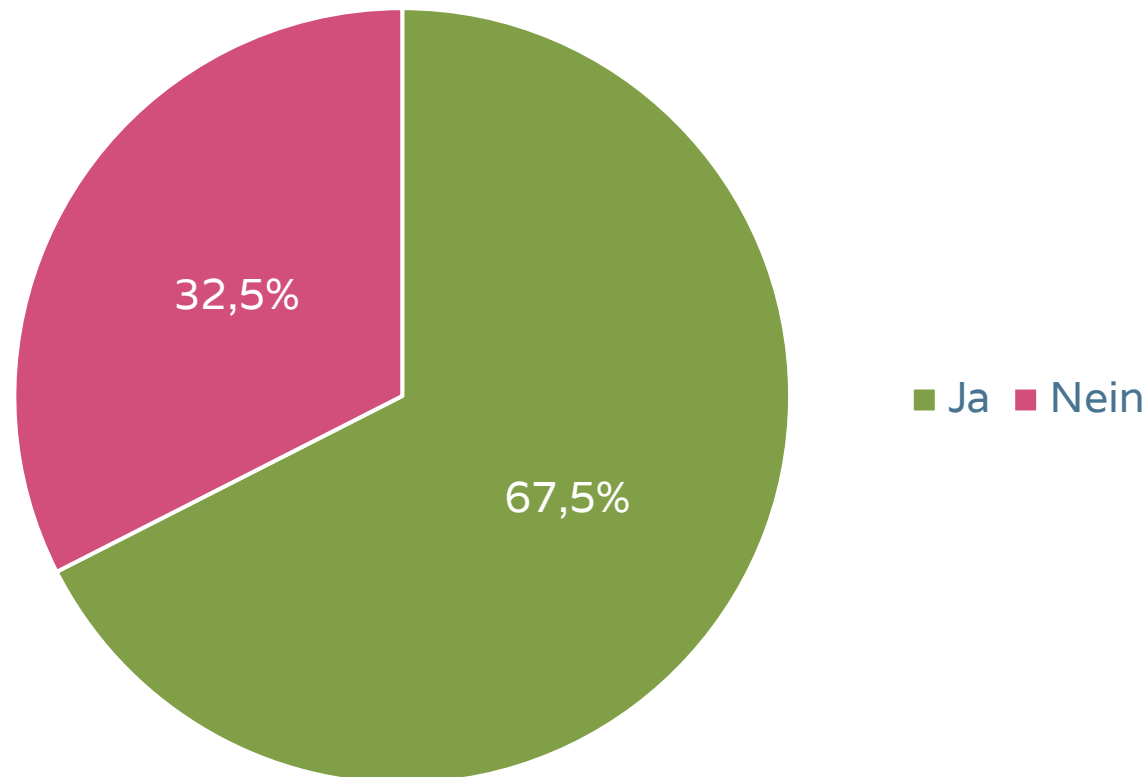
MODULDREI



**Corona hat die Wirtschaft geschockt.
Aber: Wirtschaftsförderungen haben
gehandelt.**

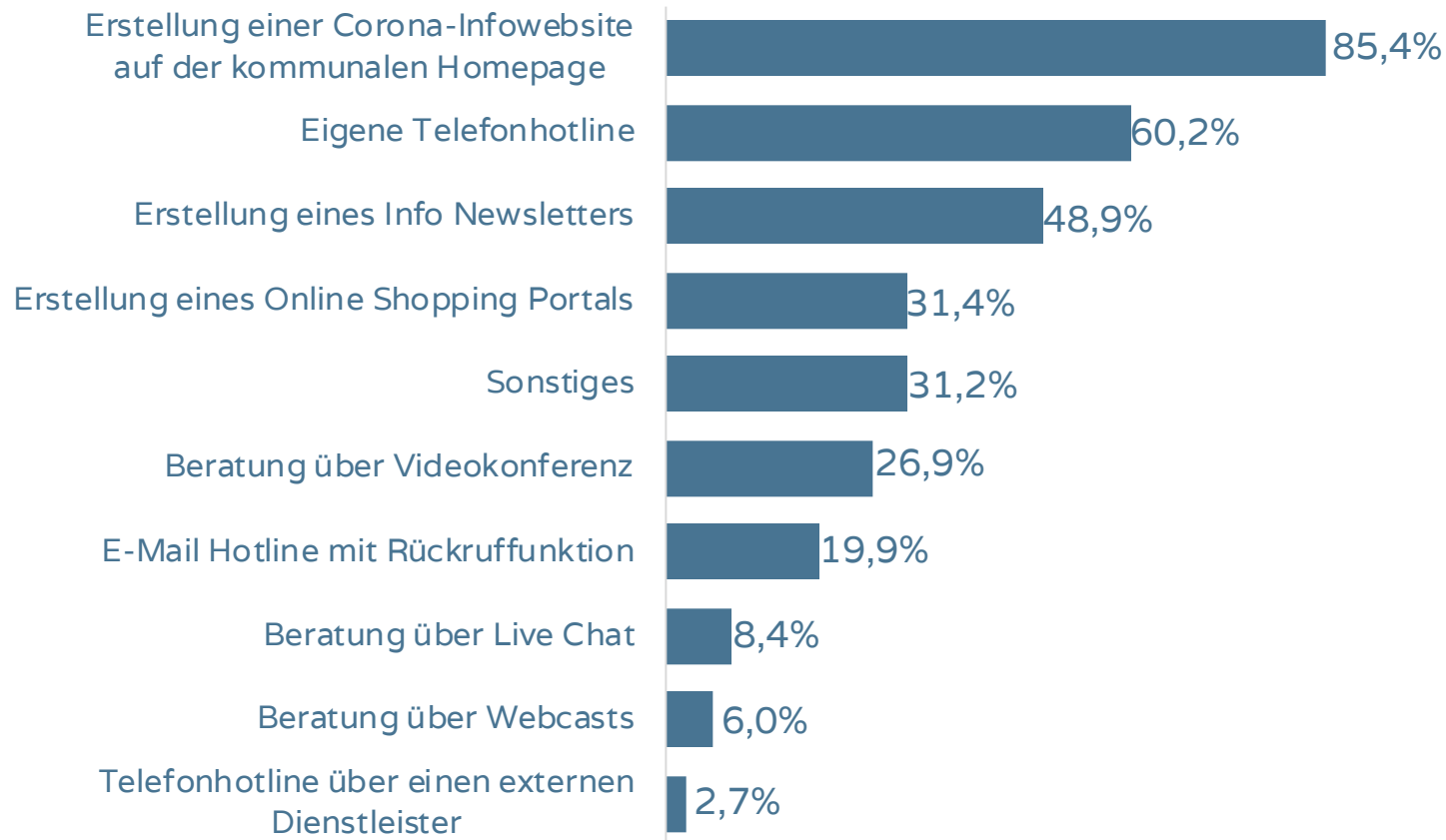
1. WELCHE ANGEBOTE HABEN SIE FÜR UNTERNEHMEN ENTWICKELT?

ÜBER ZWEI DRITTEL DER WIRTSCHAFTSFÖRDERUNGEN HABEN SPONTAN NEUE HILFSANGEBOTE FÜR UNTERNEHMEN AUF DIE BEINE GESTELLT.



- Bei den befragten Kommunen haben sich zwischen 2 und 70.000 Unternehmen gemeldet.
- Im Durchschnitt haben sich 470 Unternehmen bei den Kommunen gemeldet.
- Die durchschnittliche Bearbeitungsdauer der Kommunen pro Unternehmenskontakt liegt bei knapp 20 Minuten.

INFOWEBSITES UND TELEFONHOTLINES WAREN IN DER AKUTEN KRISE DIE KOMMUNIKATIONSMITTEL DER WAHL.

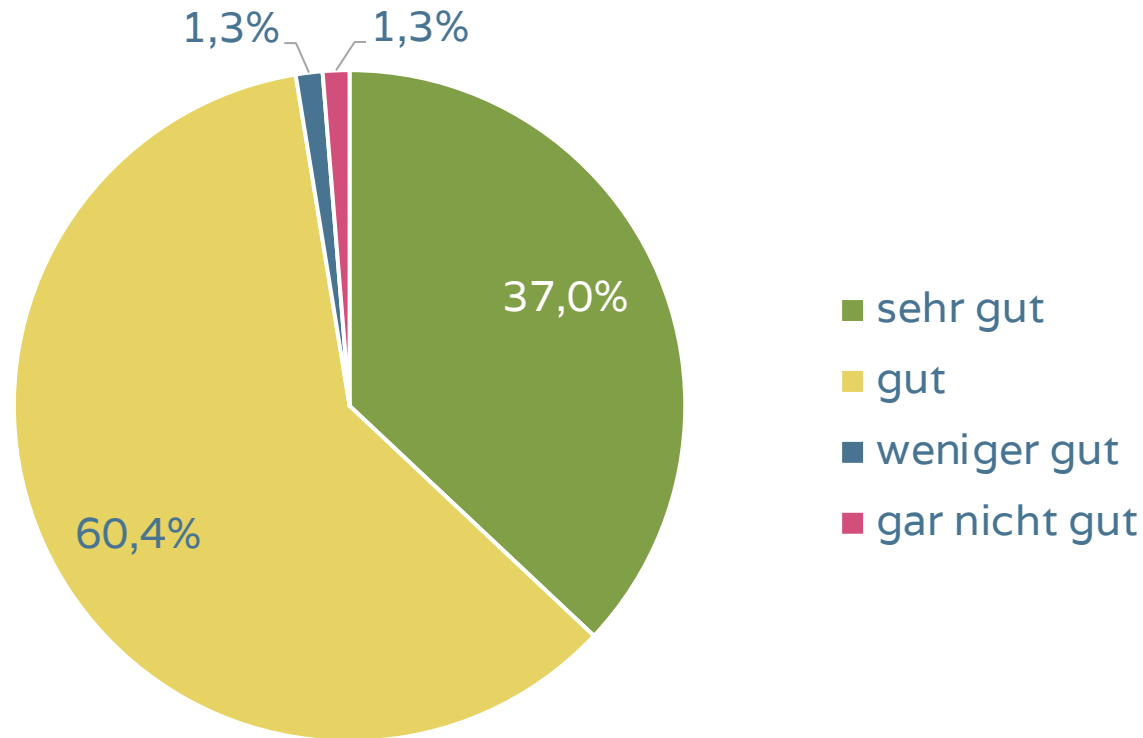


Weitere Hilfsangebote:

- Erstellung eines Portals für Liefer- und Abholdienste
- Soforthilfeprogramm
- Kommunikation über Social Media
- Webinare
- Stundungen von Mieten und Gewerbesteuern
- Portal für Gutscheinvertmittlung
- Digitale Plattformen für Einzelhändler und Gastronomie
- Corona-Hilfsfond

n=152

UND DIE UNTERNEHMEN NEHMEN SOLCHE SERVICEANGEBOTE MEHR ALS DANKBAR AN.

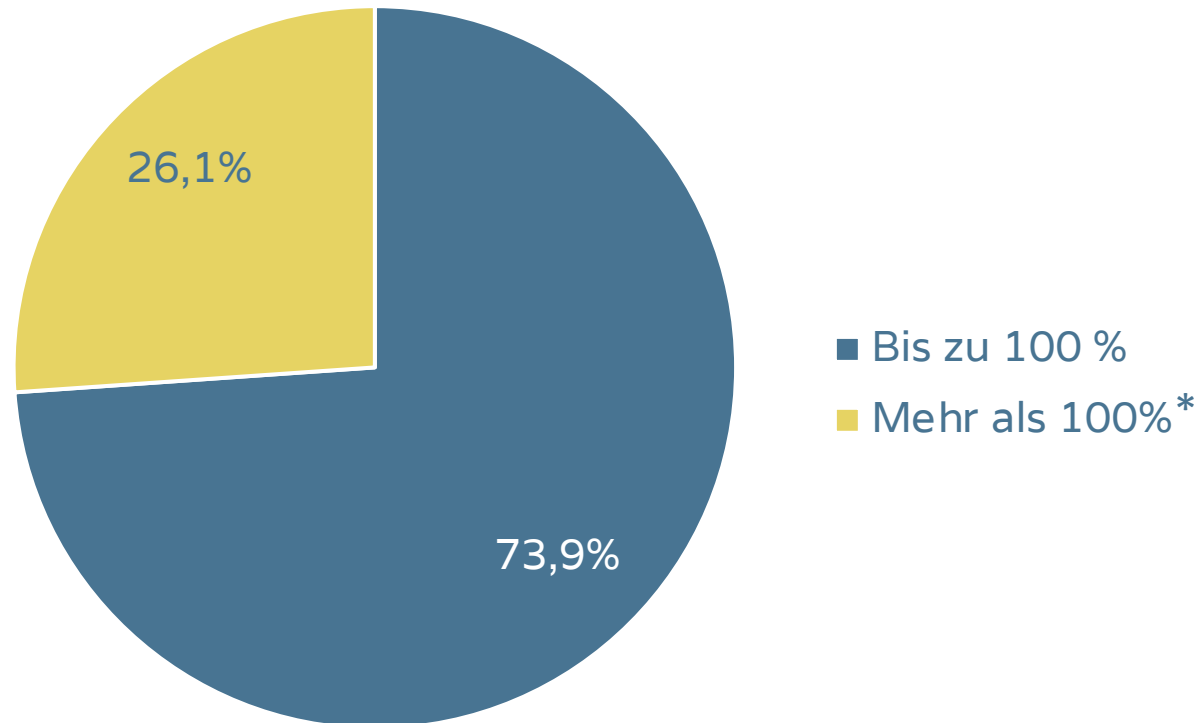


Auswahl der häufigsten Antworten:

- Die Initiative der Stadt wurde sehr begrüßt.
- Die Unternehmen waren froh, ein offenes Ohr zu haben, auch wenn man oft nicht wirklich helfen konnte.
- Viele Dankeschreiben von Unternehmen erhalten.
- Viele haben sich kommunale Hilfe in finanzieller Form gewünscht.

n=102

DIE KONTAKTDICHTE STEIGT, DIE ZAHL DER BERATUNGSGESPRÄCHE AUCH – TEILWEISE UM DAS 20-FACHE.

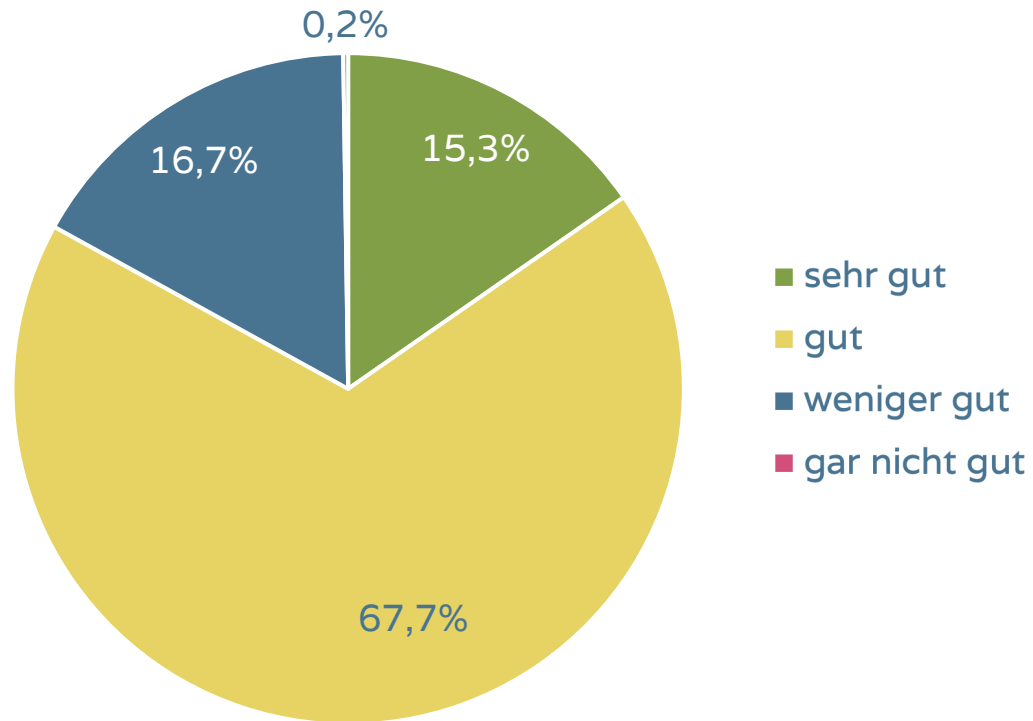


*Mehr als 100%:

- 150%
- 200%
- 300%
- 400%
- 500%
- 1000%
- das 20-fache

n=107

ÜBER 80 PROZENT DER KOMMUNEN FINDEN: SIE WAREN FÜR DIE PROBLEME DER UNTERNEHMEN MINDESTENS GUT AUFGESTELLT.



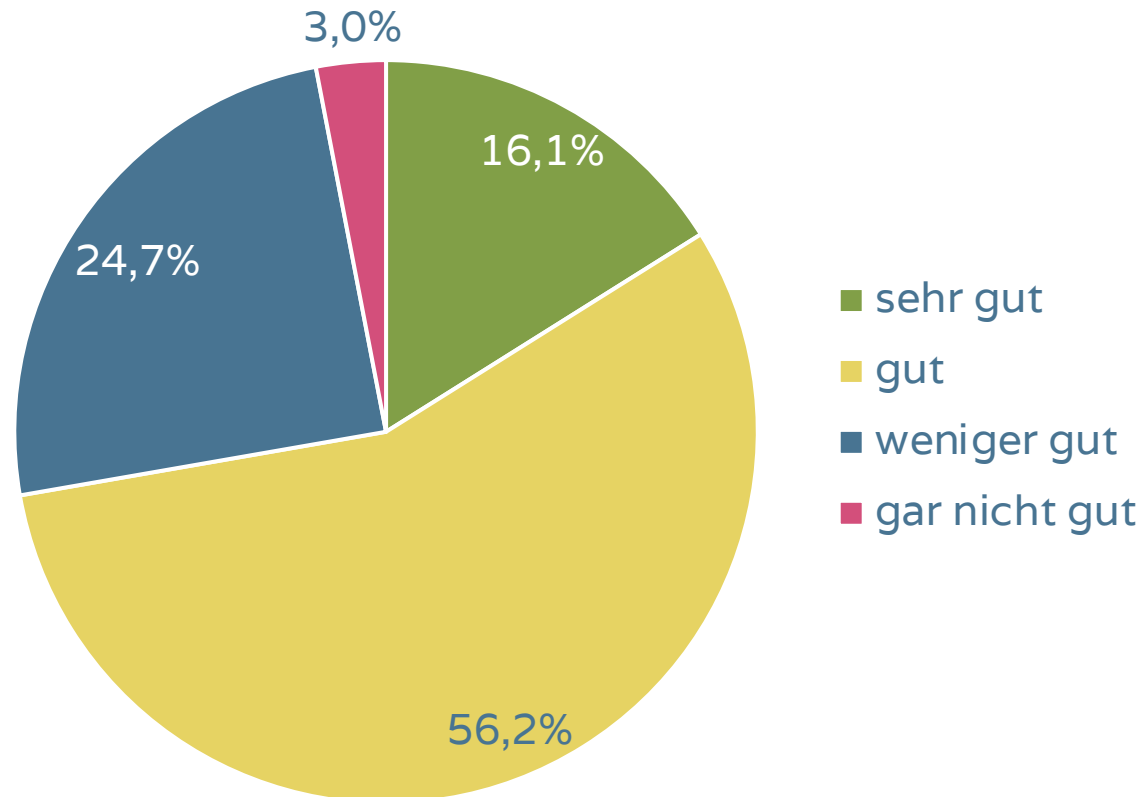
Anmerkungen:

- Ausreichend personelle Ressourcen und finanzielle Mittel haben die Wirtschaftsförderung handlungsfähig gemacht.
- Es wurde ein umfangreiches Dienstleistungsangebot entwickelt.
- Dienstleistungen wurden von den Unternehmen dankbar angenommen.
- Fehlende finanzielle und personelle Ressourcen haben die Arbeit erschwert.
- Der Digitalisierungsgrad der Verwaltung ist ein Hemmnis

n=43

2. WORAUF WAREN DIE KOMMUNEN VORBEREITET – UND WORAUF NICHT?

DREI VIERTEL FÜHLEN SICH AUCH AUF EINE AUSNAHMESITUATION WIE DIESE ORGANISATORISCH GUT BIS SEHR GUT VORBEREITET.



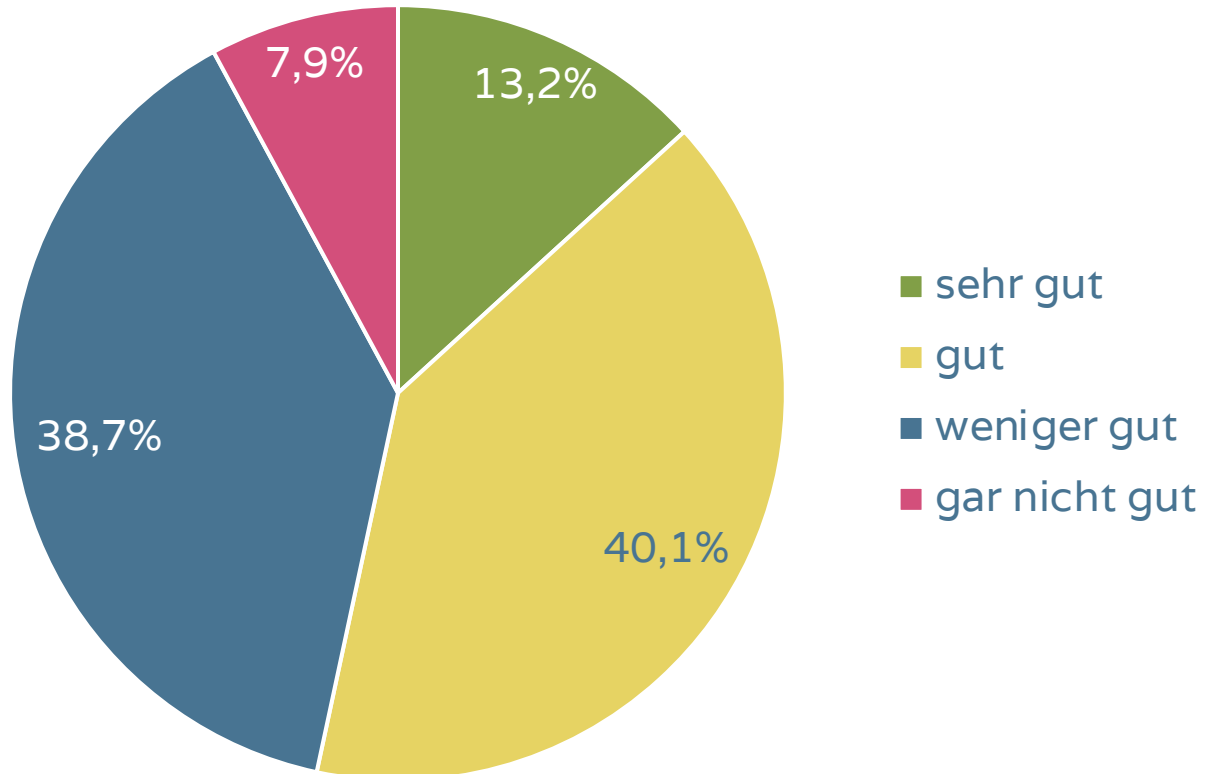
Anmerkungen:

- Die Neuorganisation von Arbeitsschwerpunkten und -abläufen wurde erfolgreich umgesetzt.
- Flexible Umstellung des Arbeitsalltags auf Krisenmanagement.
- Flexibilität ist ein Grundprinzip kleiner Verwaltungen.

- Es fehlt an Personal.
- Kaum vorbereitet auf mobiles Arbeiten.

n=51

BEI DER EINEN HÄLFTE GALT DAS AUCH FÜR DIE TECHNIK – BEI DER ANDEREN EHER NICHT.

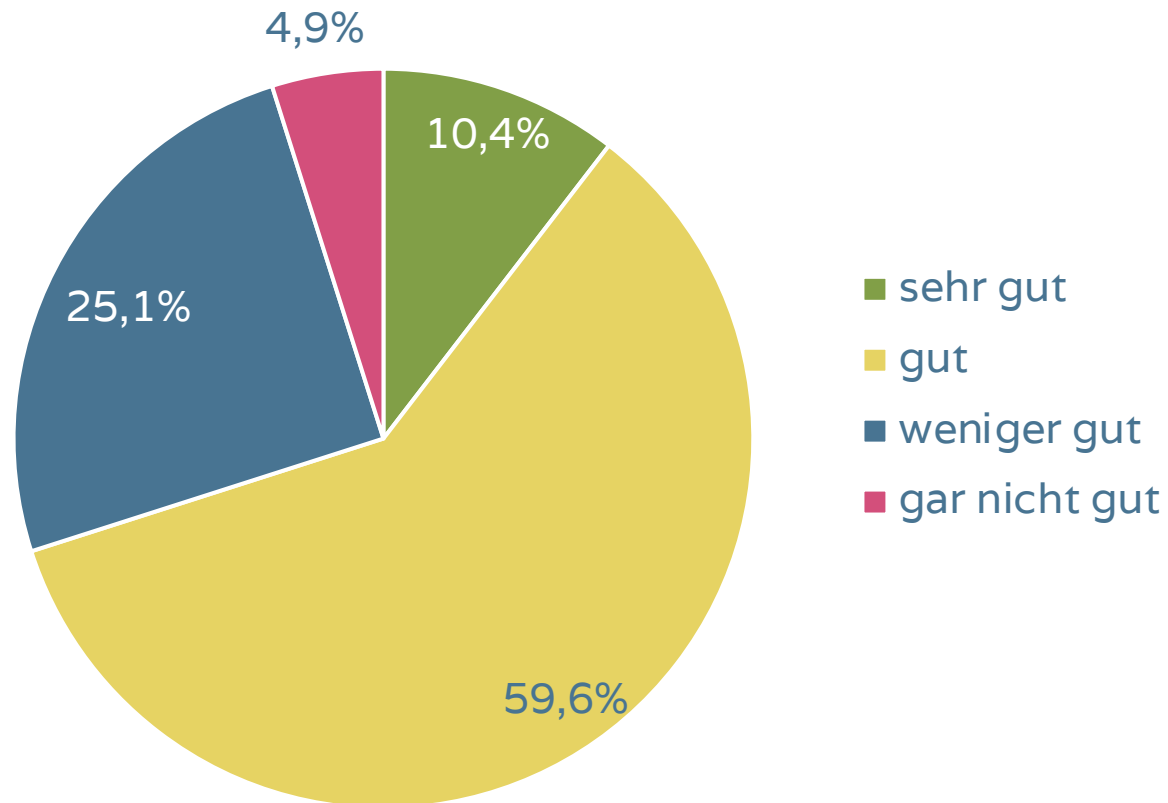


Anmerkungen:

- technische Strukturen, z.B. für Homeoffice und Videokonferenzen mussten ausgebaut werden
- Homeoffice-Lösungen nur mit privaten Einsatz möglich.
- Mangel an mobiler Technik
- die technische Ausrüstung für Online-Meetings war bereits vorhanden

n=67

70 PROZENT DER BEFRAGTEN KOMMUNEN SIND MIT DER BEREITSTELLUNG VON INFORMATIONEN DURCH BUND UND LÄNDER ZUFRIEDEN.



Anmerkungen:

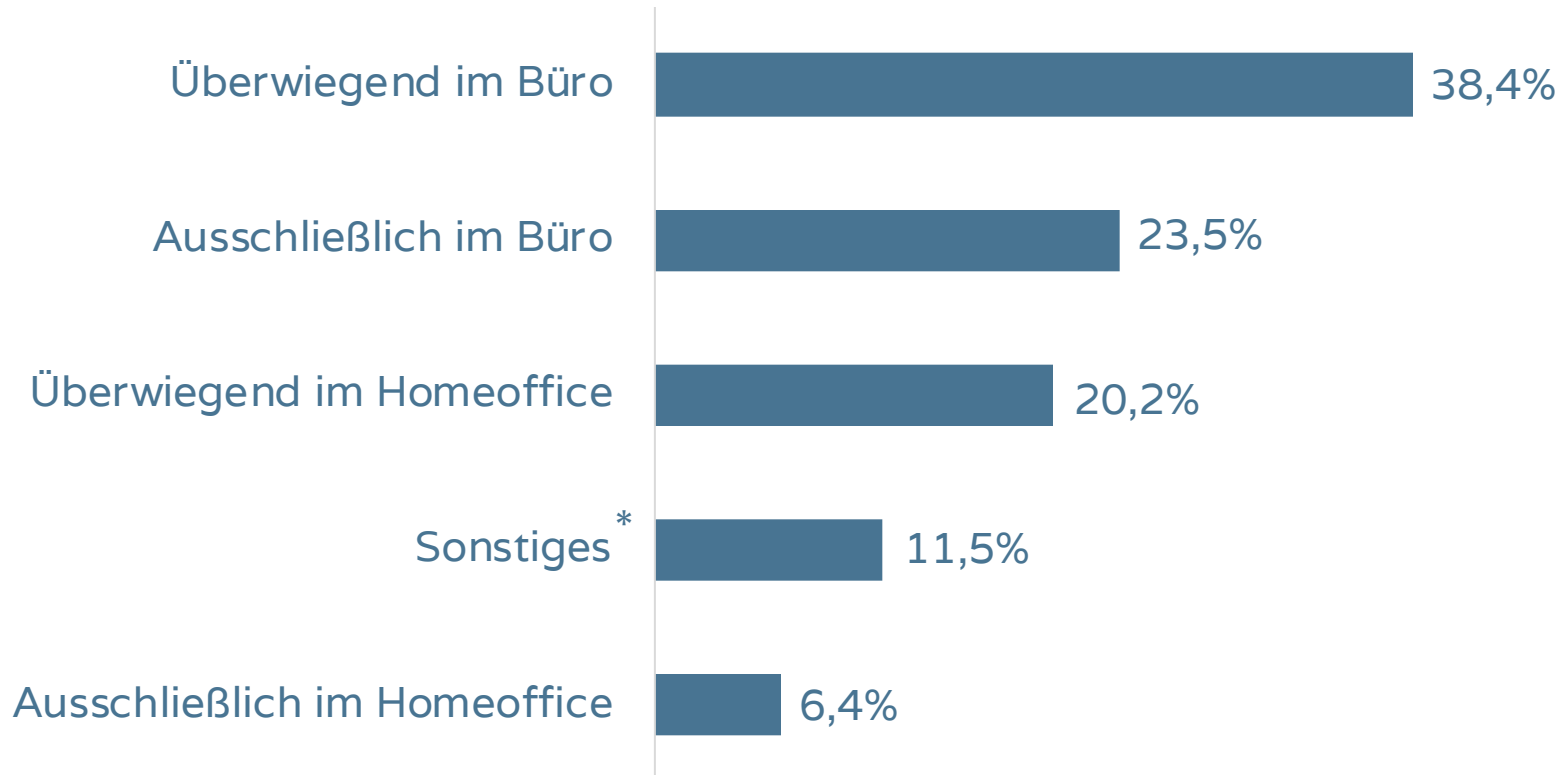
- Die Informationen kommen zu kurzfristig.
- Zeit zwischen Infobereitstellung und Umsetzung war oft zu kurz.
- ständige Änderungen
- Länder schneiden schlechter ab als der Bund

- teils auch sehr gute Informationsbereitstellung

n=76

Wie bewerten Sie die Informationsbereitstellung durch Bund und Länder? Bewerten Sie bitte von 1 = sehr gut bis 4 = gar nicht gut.

HOMEOFFICE? FAST ZWEI DRITTEL DER BEFRAGTEN ARBEITEN TROTZ AUSBRUCH DER CORONA-KRISE ÜBERWIEGEND IM BÜRO.

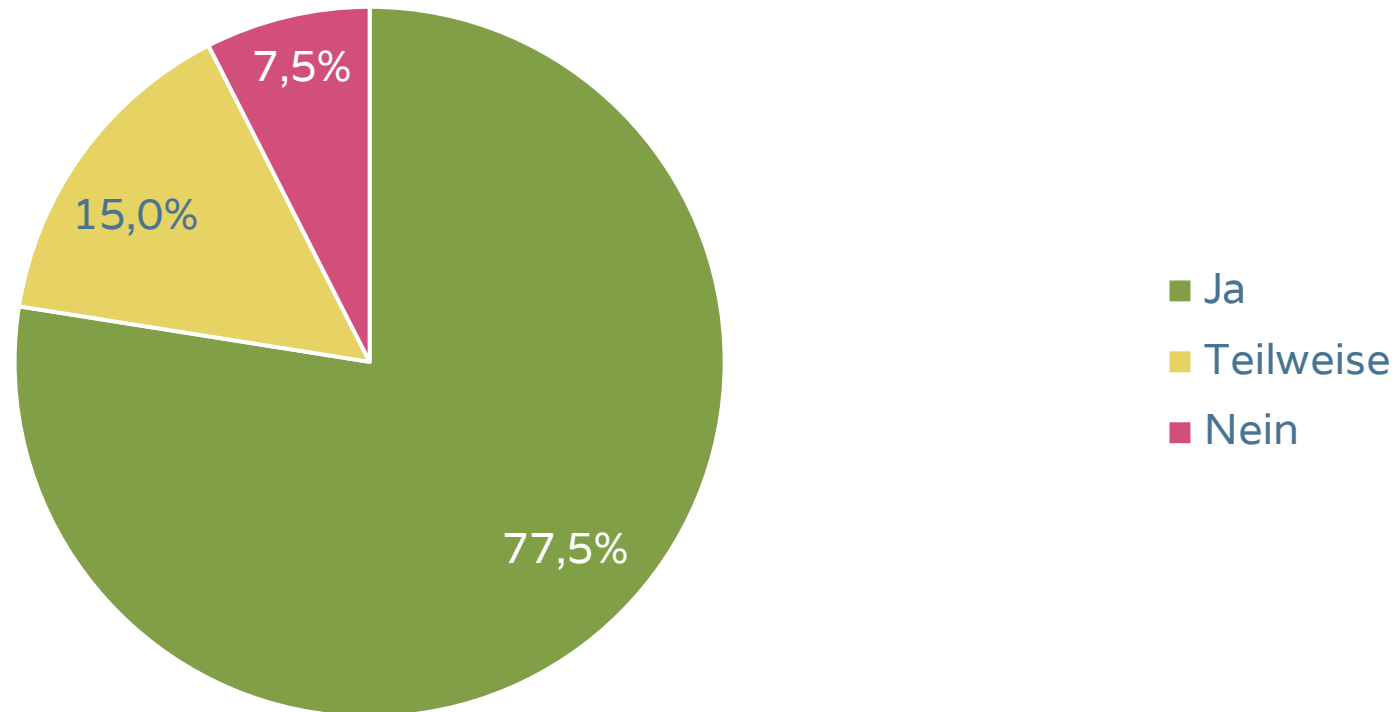


*Sonstiges:

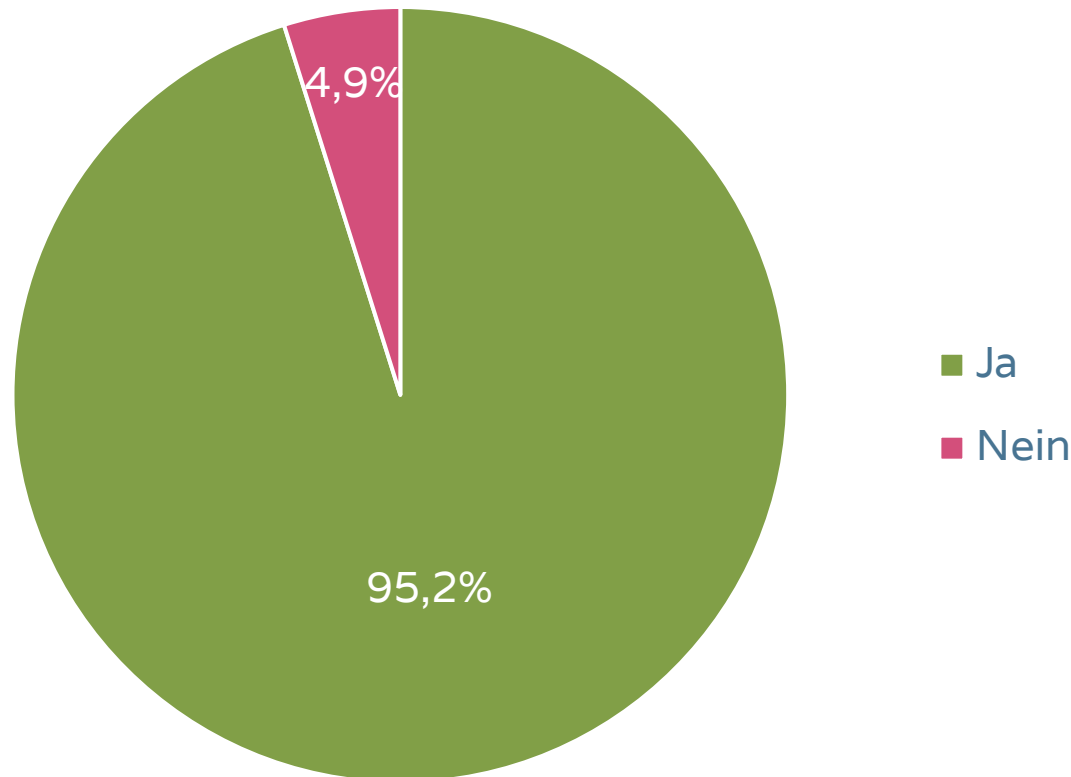
- 50 Prozent im Büro, 50 Prozent im Homeoffice
- Wochenteams/ Schichtbetrieb

n=52

BEACHTLICH: ÜBER DREI VIERTEL DER BEFRAGTEN IM HOMEOFFICE KONNTEN VON DORT AUF IHREN VERWALTUNGSSERVER ZUGREIFEN.



FAST ALLE WIRTSCHAFTSFÖRDERUNGEN KONNTEN DIE ERREICHBARKEIT IM BÜRO SICHERSTELLEN.



Wenn ja, wodurch:

- Telefonweiterleitung
- Hotline
- über alle Kommunikationskanäle
- Rückruf-Service
- Erhöhung der Besetzungszeiten
- Rufumleitung auf Mobiltelefon
- gute Organisation

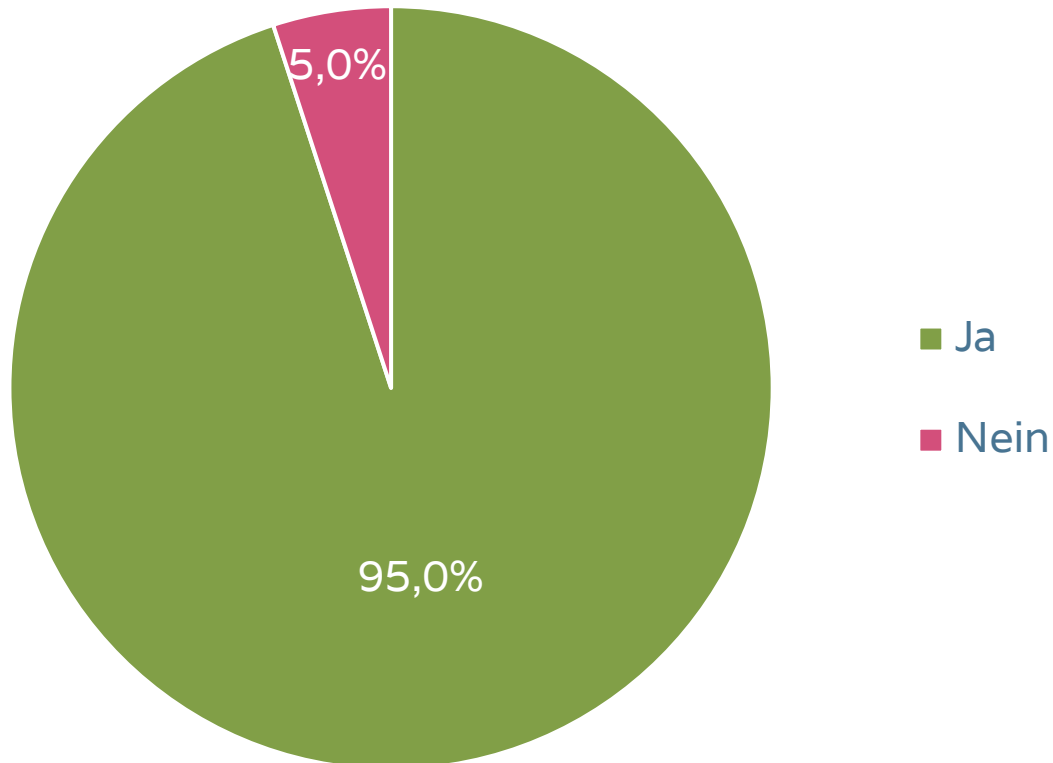
Nein, weil:

- Zu wenig Personal
- Durch Einführung eines Schichtdienstes war die Erreichbarkeit eingeschränkt
- keine Weiterleitung vom Festnetz auf Handy möglich

Konnten Sie Ihre Erreichbarkeit für das erhöhte Kontaktaufkommen im Büro sicherstellen? n=330 Wenn ja, wodurch? n=300

16 Wenn nein, warum nicht? n=16

AUCH IM HOMEOFFICE GELANG DIE ERREICHBARKEIT - OFT DURCH RUFUMLEITUNGEN.



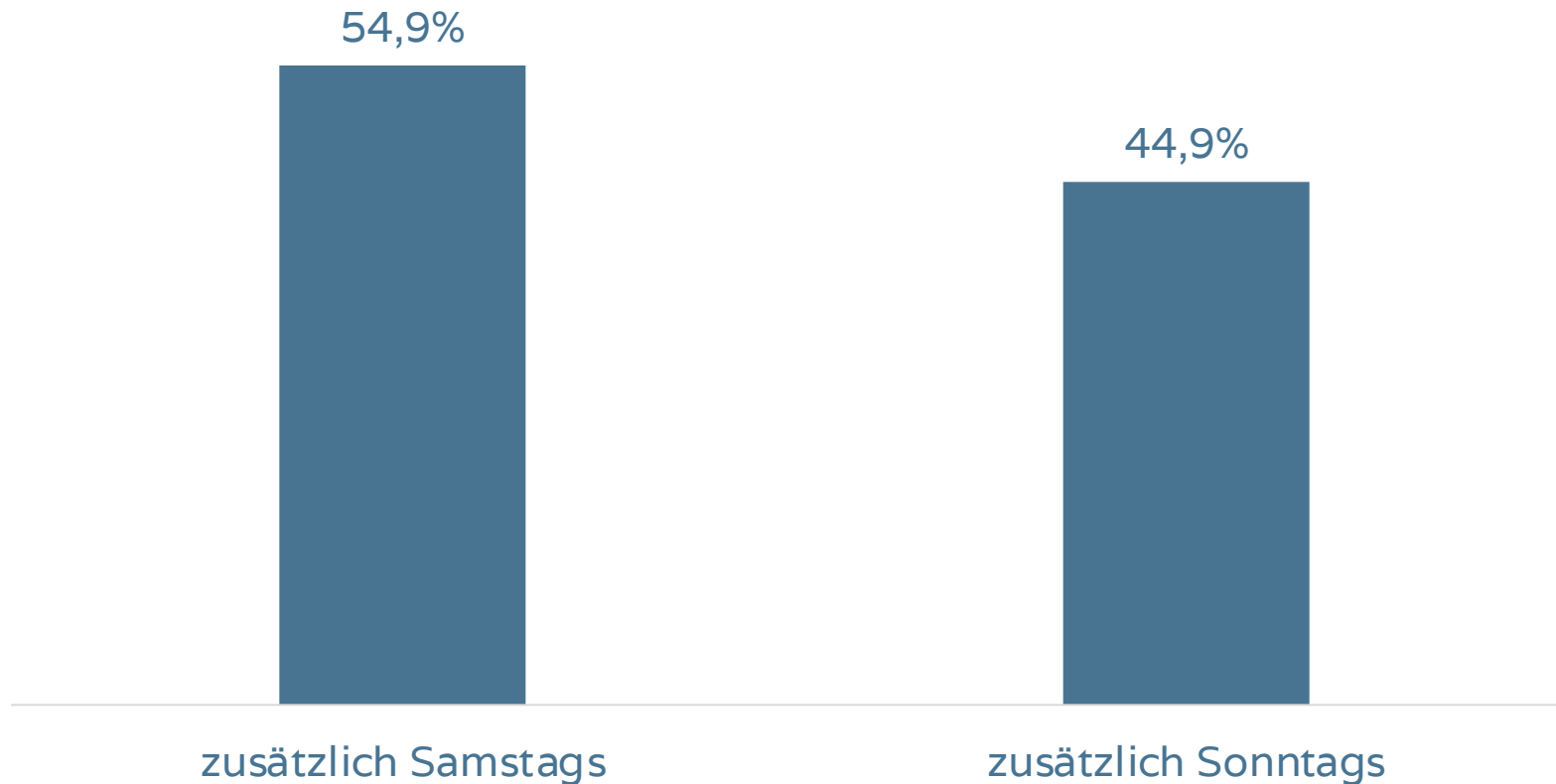
Wenn ja, wodurch:

- Telefonumleitung
- Rufumleitung auf Mobiltelefon
- Videokonferenzen
- Diensthandy
- E-Mail

Nein, weil:

- Verbindungsprobleme Mobilnetz
- technische Umleitung nicht vorhanden
- es gibt keine Diensthandys und keine telefonische Weiterleitung

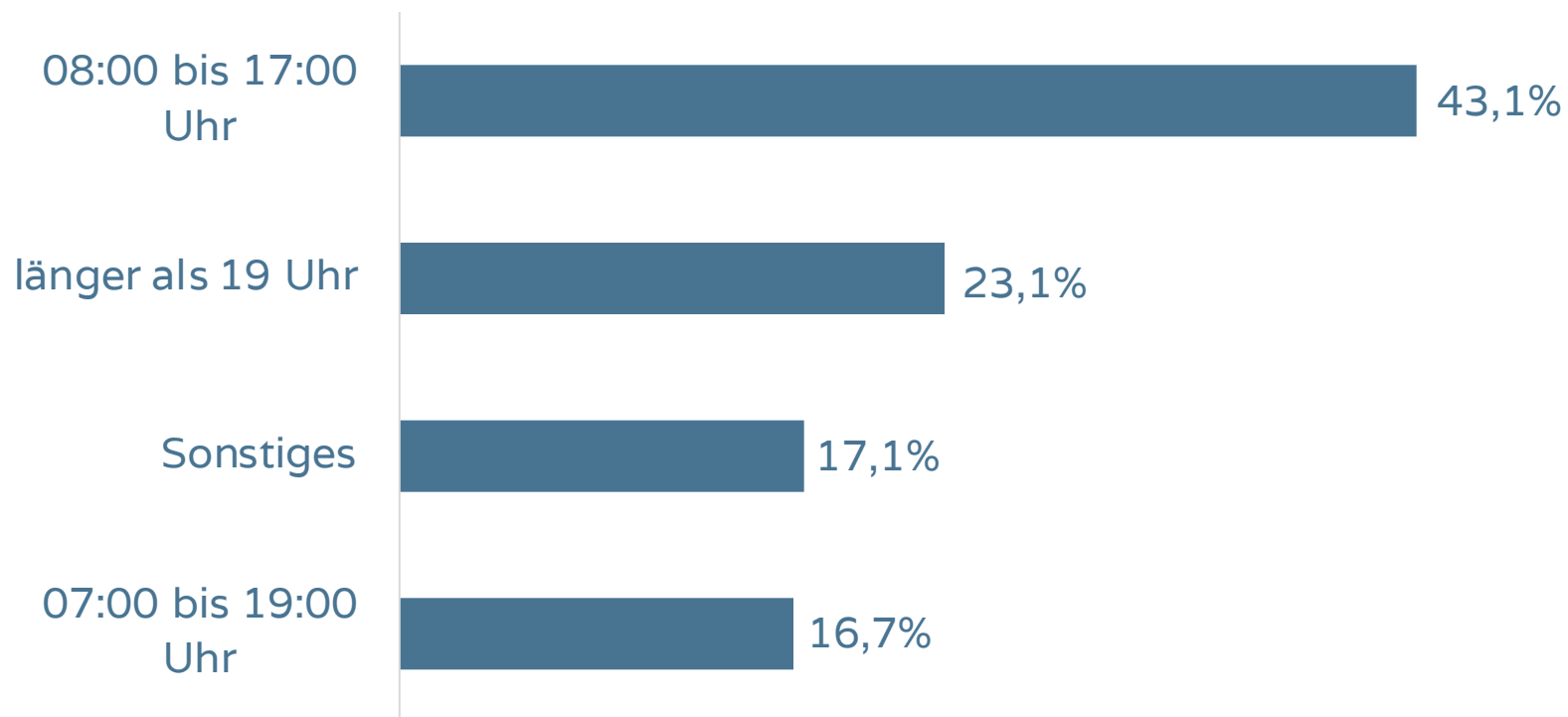
ÜBER DIE HÄLFTE DER BEFRAGTEN WAREN AUCH AM WOCHENENDE FÜR IHRE UNTERNEHMEN TELEFONISCH ERREICHBAR.



Sonstiges:

- Samstags und Sonntags war das Bürgertelefon rund um die Uhr erreichbar
- Am Wochenende per Mail erreichbar

SERVICE GAB ES AUCH WEIT AUSSERHALB REGULÄRER BÜROZEITEN.



Sonstiges:

- ständige Bereitschaft
- je nach Bedarf
- per E-Mail und Handy immer erreichbar

ZU DEN GRÖSSTEN HINDERNISSEN ZÄHLEN TECHNISCHE, FINANZIELLE UND PERSONELLE RESSOURCEN.

Zusammenfassung der häufigsten Nennungen:

- Die technischen und organisatorischen Rahmenbedingungen
- Fehlende personelle Ressourcen
- Mangel an finanziellen Mitteln
- Mangel an zeitlichen Ressourcen
- Informationsbeschaffung schwierig
- Organisation und Zusammenarbeit mit den übergeordneten Behörden ist schwierig
- Die häufig wechselnde und unübersichtliche Informationslage von Bund und Land
- unklare Rechtslage

DURCH DIE CORONA-KRISE HABEN SICH AUCH ARBEITSWEISEN UND DIE AUFGABENSCHWERPUNKTE GEÄNDERT. BEISPIELHAFTE NENNUNGEN:

- die digitalen Kommunikationskanäle wurden verstärkt genutzt, vor allem Videokonferenzen
- mehr Flexibilität gefordert
- geplante Projekte sind liegen geblieben/die "normalen" Tagesaufgaben sind größtenteils liegengeblieben
- Aufgabenschwerpunkte/Beratungsschwerpunkte haben sich verschoben/mehr Krisenberatung, weniger Gründungsberatung
- weniger Termine außer Haus, keine Veranstaltungen mehr/vermehrt im Homeoffice und weniger Termine bei Unternehmen vor Ort
- weniger Anfragen von Investoren
- weniger Publikumsverkehr
- Beratung zu Finanzierung und Standortsicherung
- angespannte Branchen (z.B. Hotellerie und Gastronomie) brauchen mehr Betreuung
- Koordinationsaufwand mit Kollegen ist höher

MINDESTENS BIS ZUM JAHRESENDE DÜRFTE DAS KRISENMANAGEMENT NOCH EINE BESONDERE ROLLE SPIELEN. EINE AUSWAHL:

- abhängig von den Lockerungen und dem weiteren Verlauf der Pandemie
- Wichtigkeit des Krisenmanagements bleibt bestehen
- weniger Veranstaltungen und Messen, dafür mehr digitale Formate
- weniger persönliche Termine
- finanzielle Förderung wird mehr im Fokus stehen
- individuelle Beratung für Unternehmen
- mehr Kontakte zu den Unternehmen
- Schwerpunkte müssen neu gesetzt werden
- weiterhin Kontaktreduzierung durch Schichtbetrieb und Homeoffice
- Projekte werden weiter verschoben

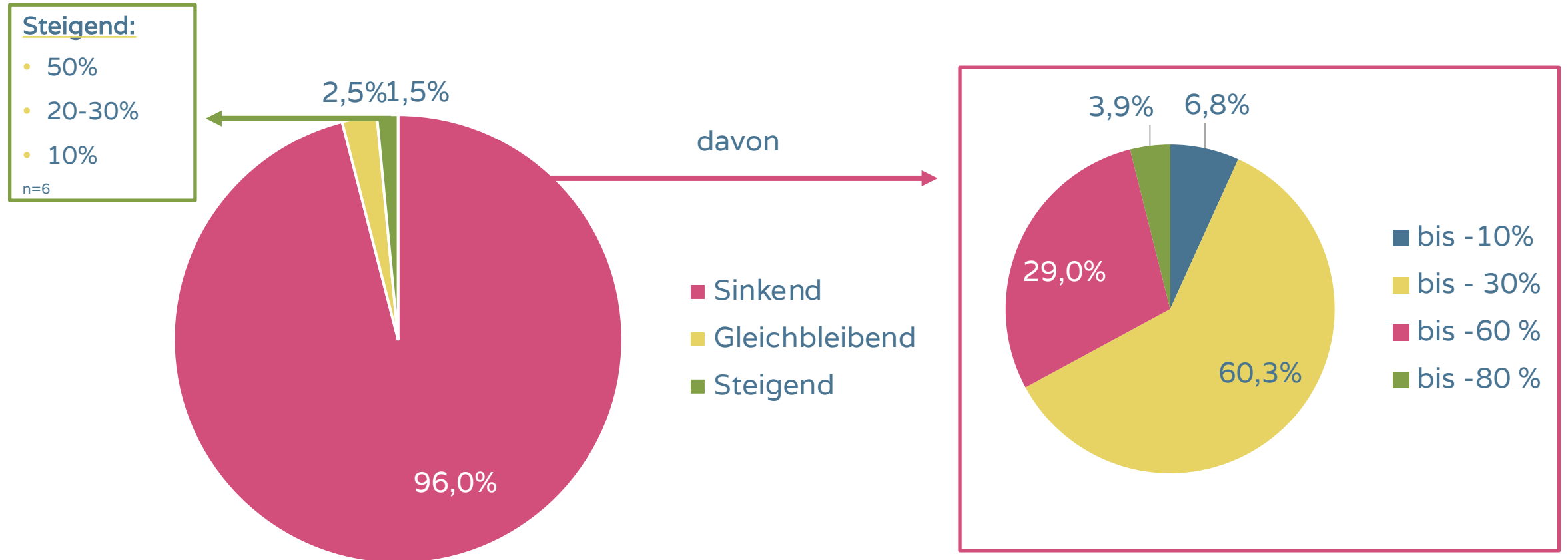
MEHRHEITLICH GEHEN DIE BEFRAGTEN DAVON AUS, DASS SICH IHRE ARBEIT NACH DER CORONA-KRISE DAUERHAFT VERÄNDERN WIRD.

Zusammenfassung der häufigsten Nennungen:

- die digitalen Angebote nehmen zu und Online-Formate bleiben bestehen
- zunehmende Digitalisierung
- persönlicher Kontakt wird weniger
- Homeoffice wird bestehen bleiben
- regionale Wirtschaftskreisläufe gewinnen an Bedeutung
- engeren Kontakt zu den Unternehmen
- höhere Flexibilität
- neue Ordnung der Schwerpunkte
- Inhaltliche Modifikation der Aktivitäten
- weniger Finanzmittel zu erwarten
- es wird keine Veränderung nach der Corona-Krise geben

3. WIE WIRD SICH DIE CORONA-KRISE AUF IHRE KOMMUNE AUSWIRKEN?

FAST ALLE RECHNEN MIT SINKENDEN GEWERBESTEUEREINNAHMEN – EIN PAAR OPTIMISTEN GIBT ES ABER AUCH.



Wie schätzen Sie auf Grund der aktuellen Situation die Entwicklung der Gewerbesteuereinnahmen in 2020 ein? n=397

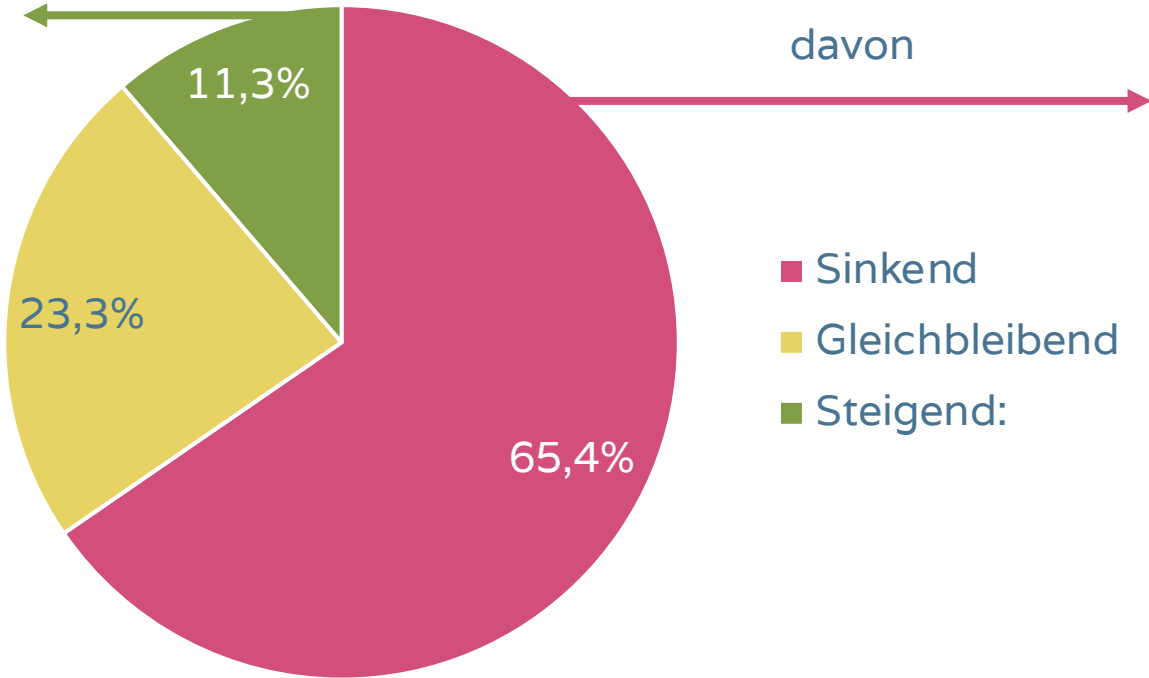
25 Bitte schätzen Sie, wie stark die Gewerbesteuer Ihrer Meinung nach sinken wird? n=383

AUCH FÜR 2021 SIND DIE PROGNOSEN EHER DÜSTER.

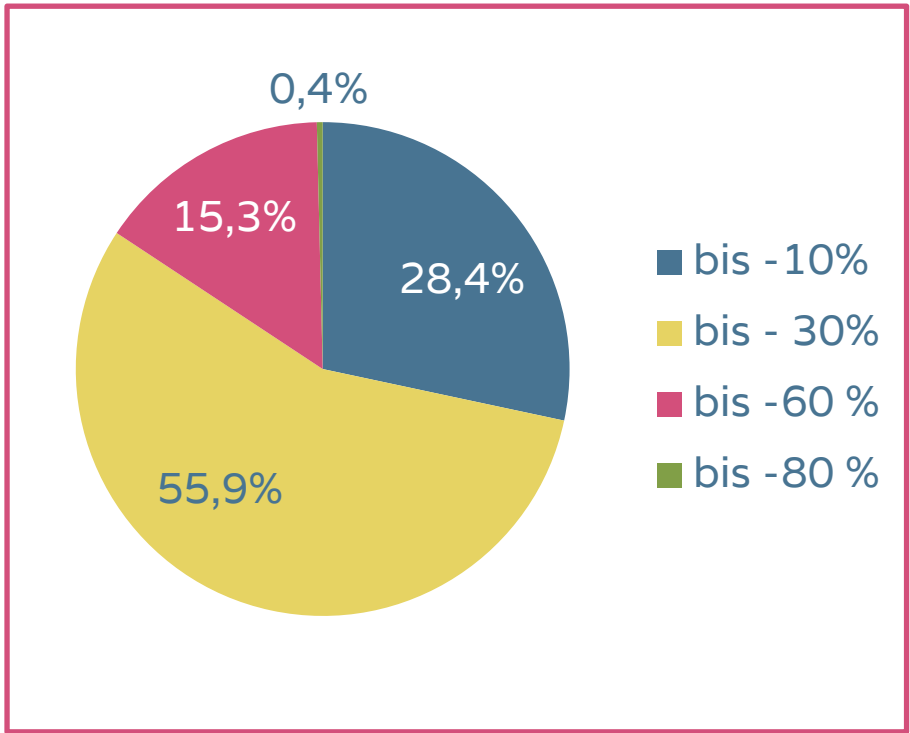
Steigend:

- 60%
- 40%
- 20
- 30%
- 10%

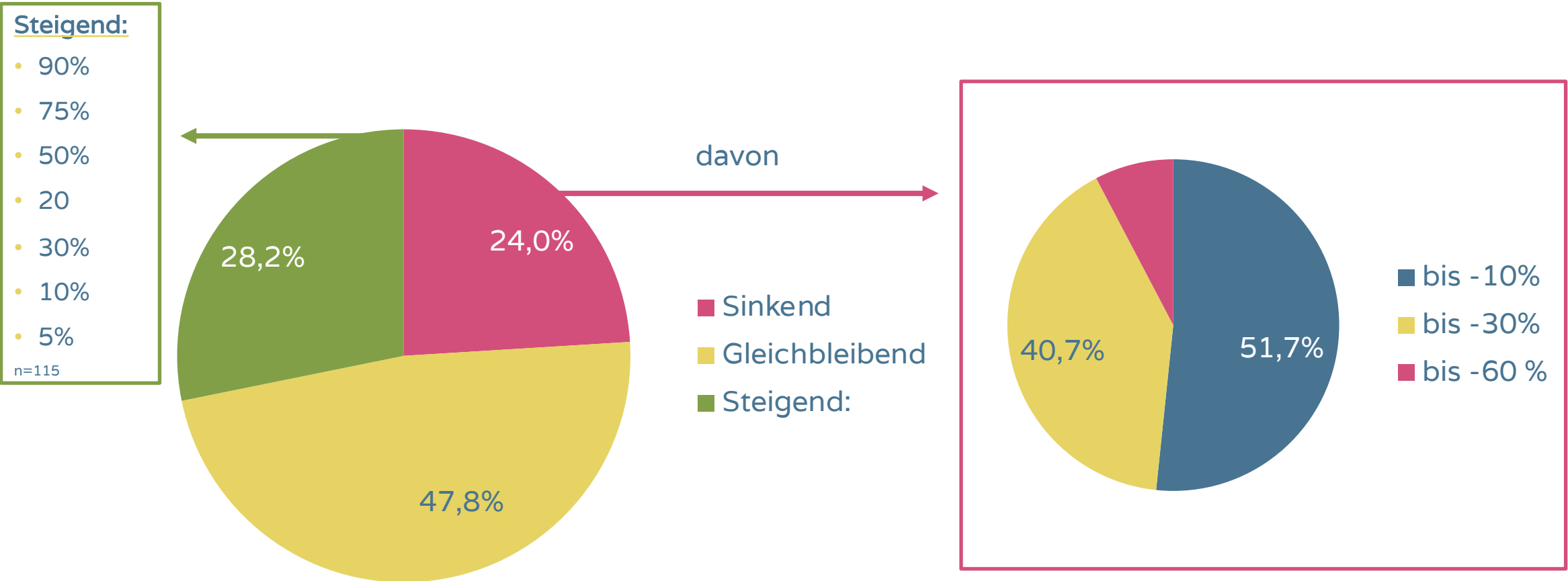
n=45



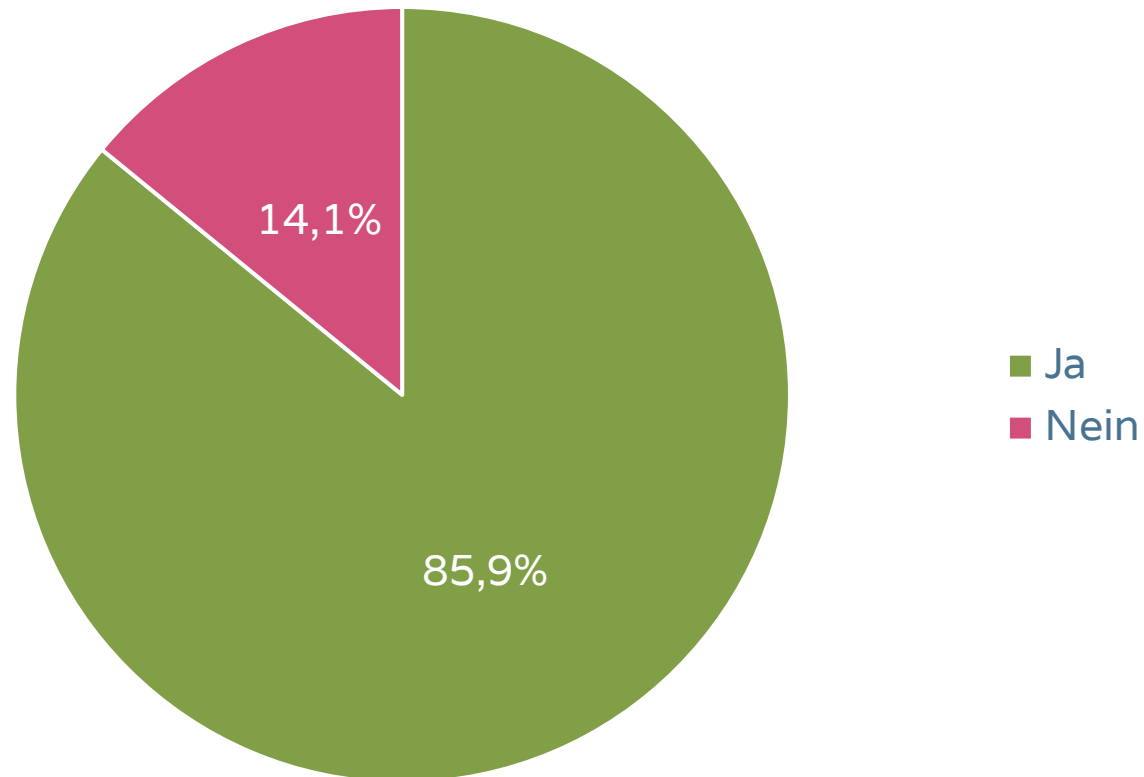
davon



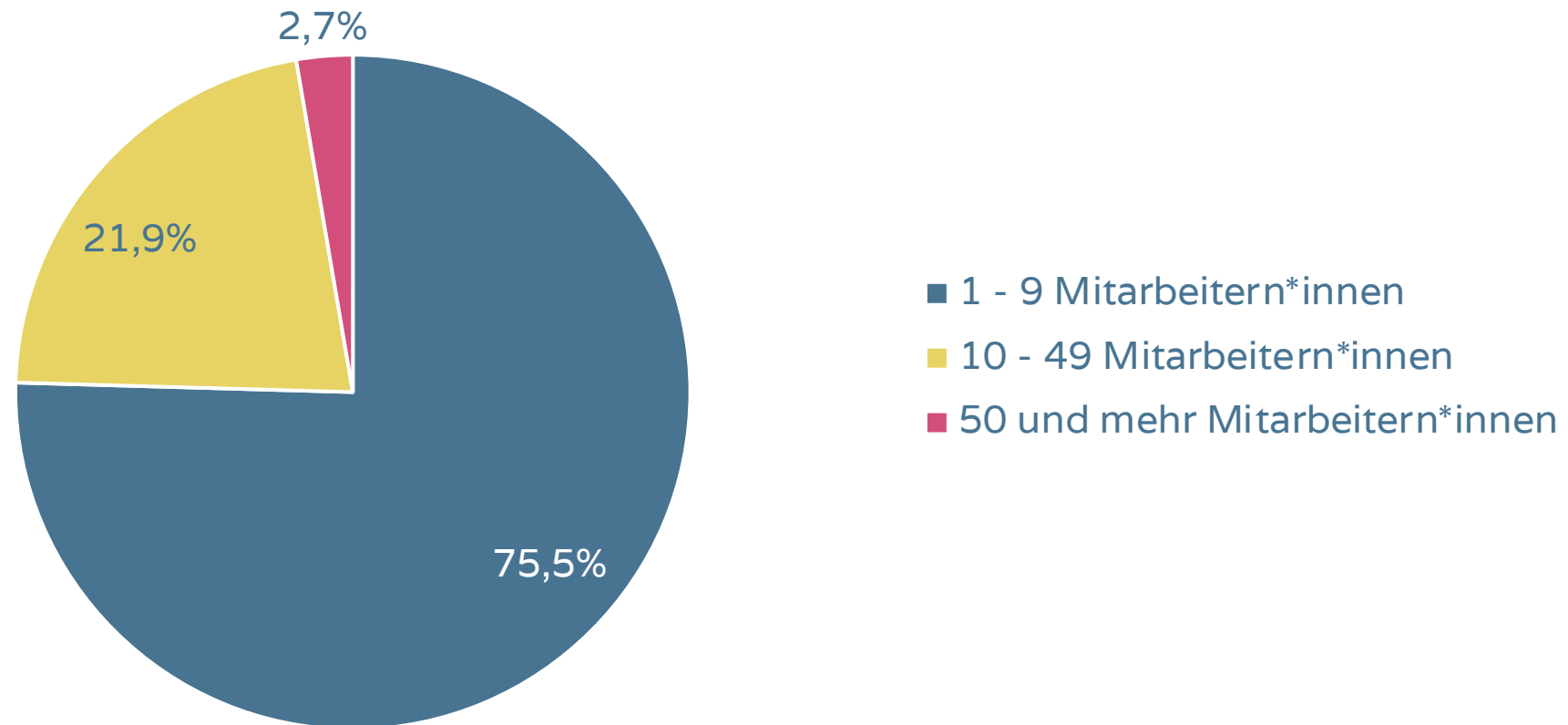
ABER: AB 2022 IST EINDEUTIG WIEDER „LICHT AM ENDE DES TUNNELS“.



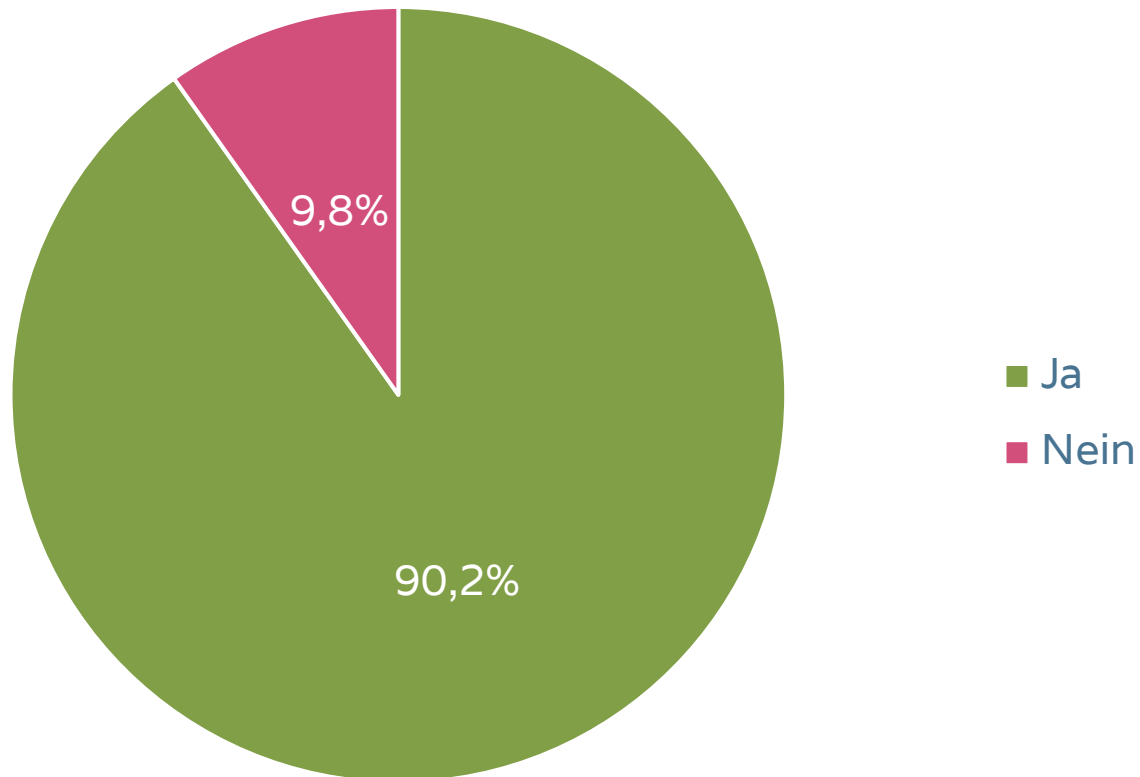
86 PROZENT DER BEFRAGTEN KOMMUNEN GLAUBEN, DASS DIE INSOLVENZQUOTE STEIGEN WIRD.



IN GEFAHR SCHEINEN DABEI BESONDERS KLEINE UNTERNEHMEN ZU SEIN.



90 PROZENT DER BEFRAGTEN GEHEN VON EINER VERÄNDERUNG DER ARBEITSLOSENQUOTE AUS.



Im Durchschnitt wird geschätzt, dass die Arbeitslosenquote auf 7,9 Prozent steigen wird.

Maximal wird erwartet, dass die Arbeitslosenquote sogar auf 20 Prozent steigt.

ANSONSTEN WIRD DIE CORONA-KRISE VOR ALLEM FINANZIELLE AUSWIRKUNGEN FÜR DIE KOMMUNEN BRINGEN.

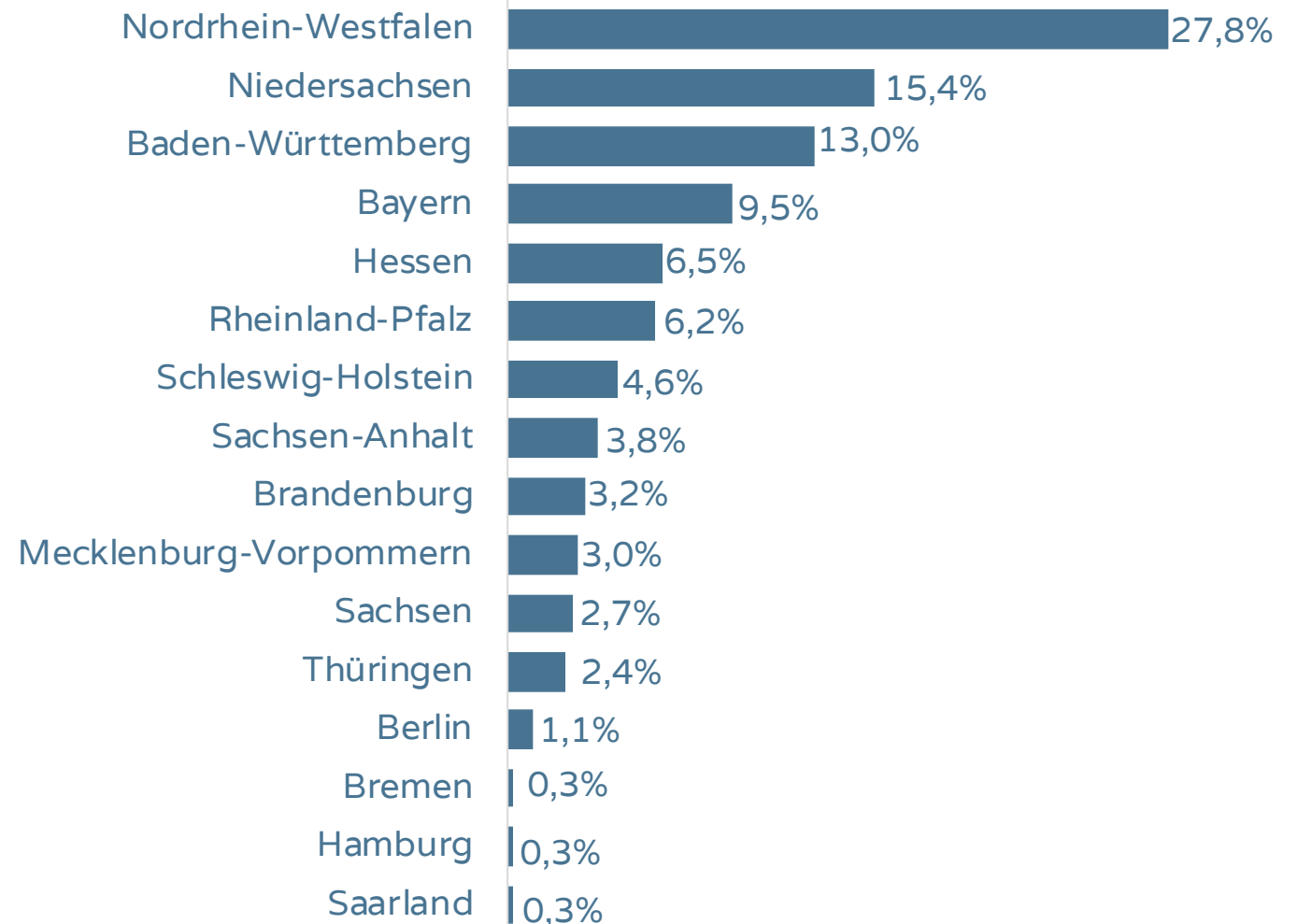
Zusammenfassung der häufigsten Nennungen:

- Rückgang von Tourismus
- kulturelle Einbußen
- Kaufkraftverlust durch Kurzarbeit
- Schwächung des Einzelhandels und vermehrte Leerstände
- städtische Investitionen müssen zurückgefahren werden
- weniger Investitionen durch sinkende Einnahmen
- fehlende finanzielle Mittel im Haushalt und fehlende Steuereinnahmen
- schnellere Umsetzung der Digitalisierung
- Projektstau
- Sparzwang und Streichung von freiwilligen Aufgaben
- weiter Kurzarbeit, aber auch Entlassungen

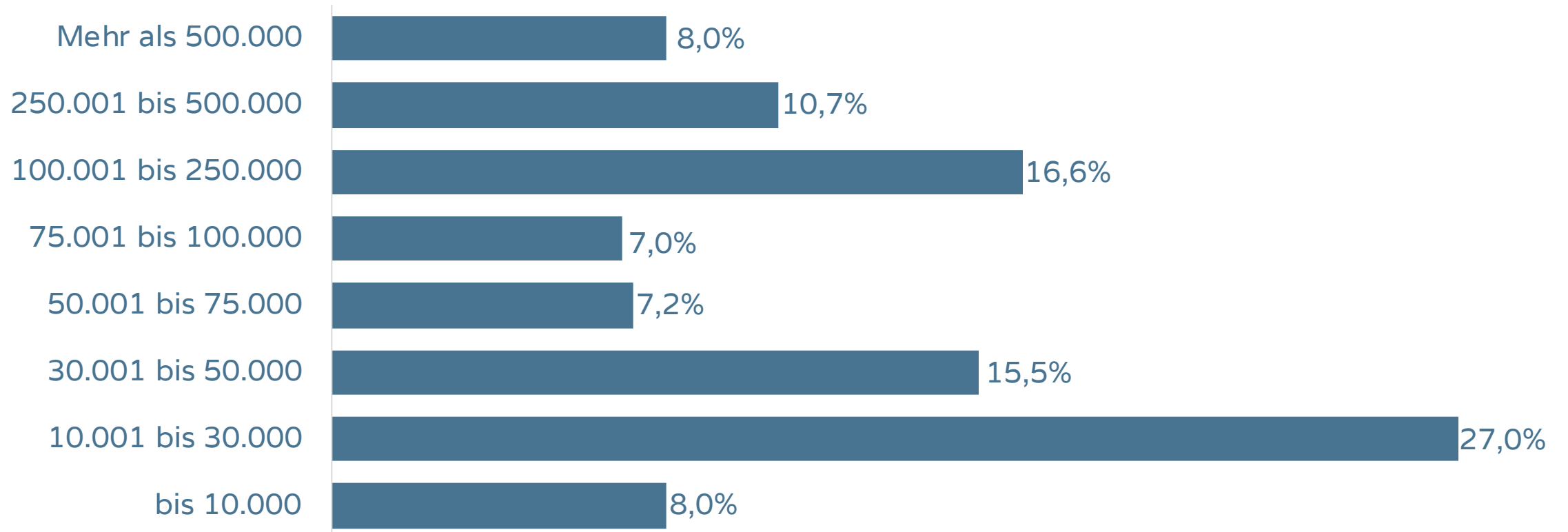
STATISTIK: WER HAT AN DER BEFRAGUNG TEILGENOMMEN?

DIE CORONA PANDEMIE BESCHÄFTIGT DIE WIRTSCHAFTSFÖRDERUNGEN IM GANZEN LAND.

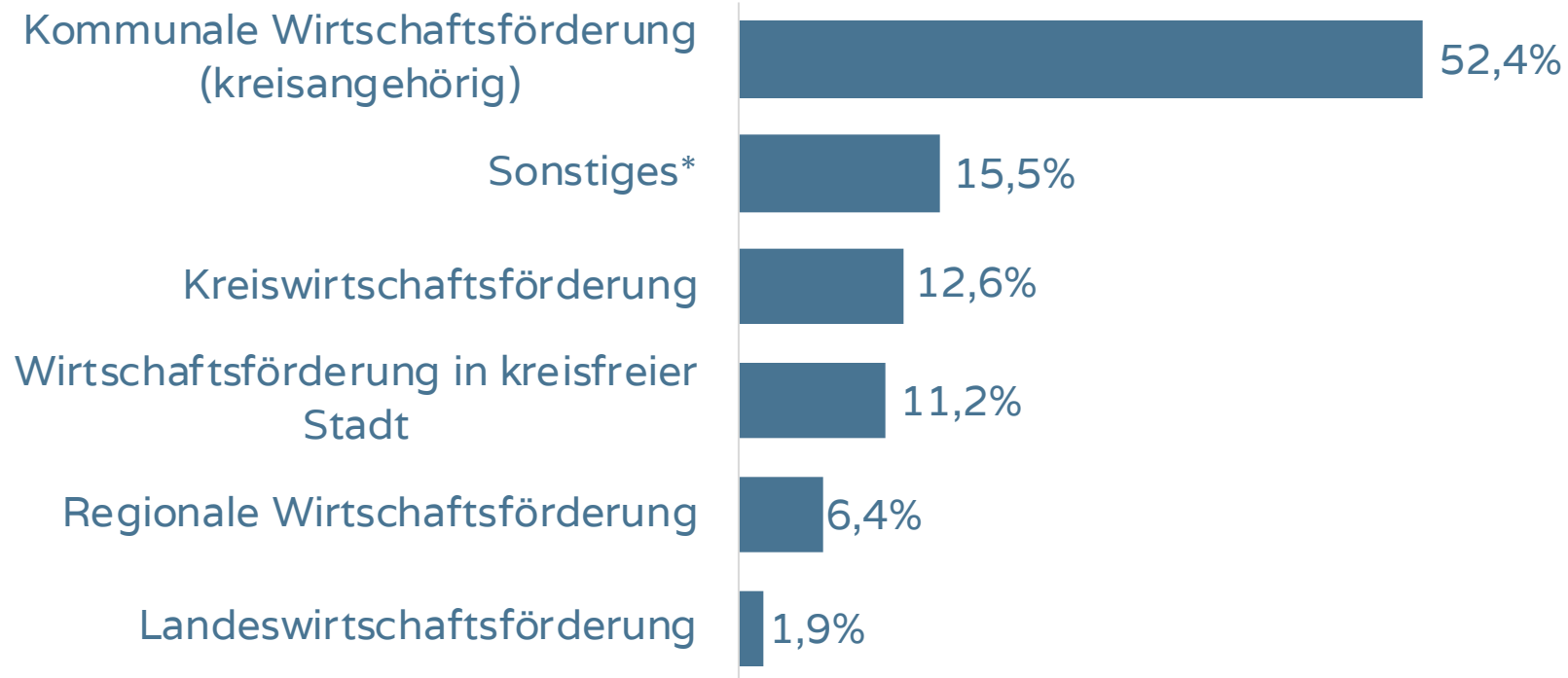
- Insgesamt haben 794 Kommunen an der Befragung teilgenommen.
- In den Institutionen arbeiten im Durchschnitt 87 VZÄ, die kleinste Einheit hat 0,3 VZÄ und die größte 900 VZÄ.



DIE MEISTEN TEILNEHMER*INNEN KOMMEN AUS EINEM KLEINEREN WIRTSCHAFTSSTANDORT – WIE IM „RICHTIGEN LEBEN“ AUCH.



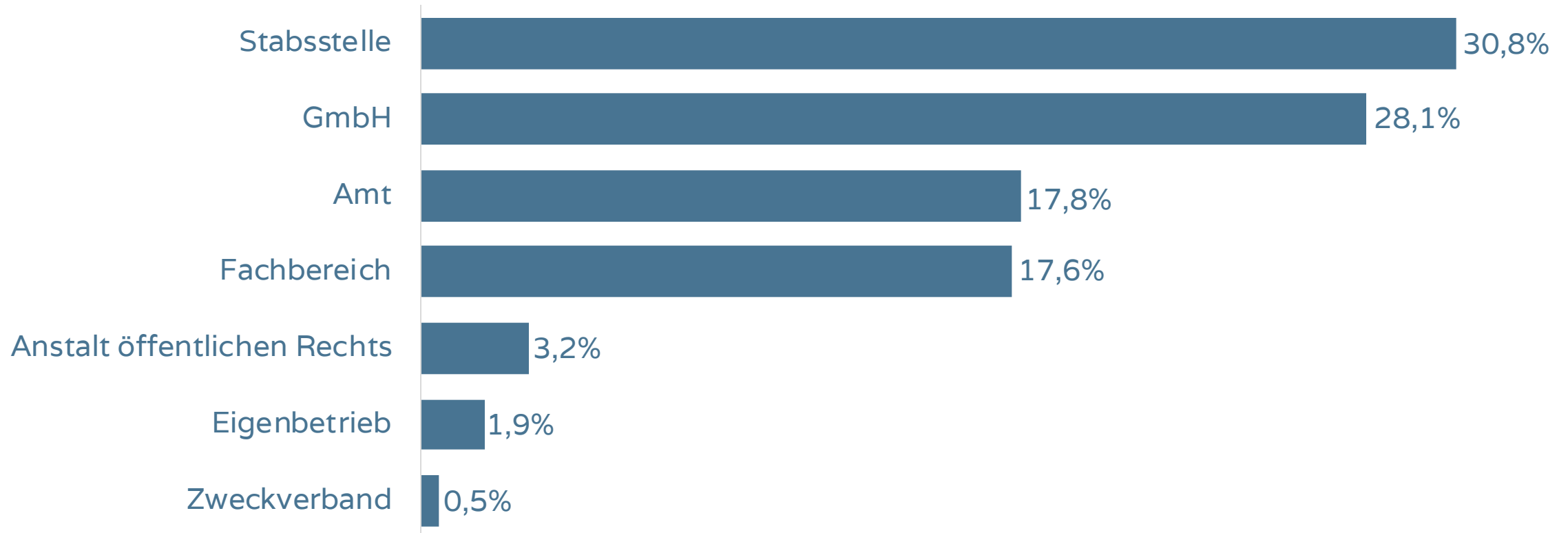
DIE MEHRHEIT DER BEFRAGTEN IST IN DER WIRTSCHAFTSFÖRDERUNG EINER KREISANGEHÖRIGEN KOMMUNE TÄTIG.



*Sonstiges:

- Technologiezentrum
- Innovationszentrum
- Wirtschaftsverband
- GmbH auf PPP Basis
- IHK
- Samtgemeinde
- Einheitsgemeinde
- eigenständige GmbH
- Zweckverband

EIN DRITTEL SIND ALS STABSSTELLE ORGANISIERT.



**WIR DANKEN SEHR HERZLICH FÜR DIE
ENORME TEILNAHMEBEREITSCHAFT
UND FÜR INTERESSANTE ERGEBNISSE!**

MODULDREI